

sodalis **INFO**

Mitglieder-Information - Oktober 2011



moderate prämien 2012

sodalis schneidet im Vergleich gut ab

Liebe sodalis-Versicherte

Gleich zu Beginn die gute Nachricht: Die durchschnittliche monatliche Prämie 2012 beträgt bei sodalis CHF 304.00 für Erwachsene (vgl. Walliser Durchschnitt: CHF 330.00), was einer Erhöhung von CHF 16.00 entspricht. Damit wird die sodalis ihrem Ruf als traditionell günstiger Krankenversicherer auch 2012 mehr als gerecht. Im Mittel pendelt sich der Prämienaufschlag bei sodalis 2012 aufgrund der günstigen Kostenentwicklung auf moderate 5,56% ein. (Diese Durchschnittswerte basieren auf der obligatorischen Krankenpflegeversicherung mit einer Jahresfranchise von CHF 300.00).

Schnell und effizient

Keine Frage: Der unverändert hohe und stabile Anteil unserer Mitglieder belegt einmal mehr, dass nicht nur die Prämienhöhe, sondern auch die Qualität der Dienstleistungen beim Entscheid im Hinblick auf einen allfälligen Versicherungswechsel eine Rolle spielt. Nach wie vor dürfen wir von uns behaupten, dass wir in Punkto Schnelligkeit und Effizienz in der Abwicklung der Geschäfte im brancheninternen Vergleich zu den Ersten gehören. Auch konnten wir unsere Reserven wieder aufstocken, was hinsichtlich der Tatsache, dass ein

Leistungsart/Medica	Per Ende Juni 2011/Mitglied
Arztkosten	+12.5%
Spital stationär	+0.3%
Spital ambulant	-9.0%
Apotheke	+4.5%
Pflegeheim	+3.4%
Spitex	+0.62%
Physiotherapie	+20%
Diverse	+1.5%
Total Kostenentwicklung	+3.4%

Drittel der schweizerischen Krankenversicherer über ungenügende Reserven verfügt, nicht zu unterschätzen ist – zumal der Schrumpfungprozess in der Branche weiter voranschreitet. Während es 1996 in der Schweiz noch 145 Krankenversicherer gab, sind es 2011 derer nur noch 64.

Offene Informationspolitik

Parallel zu unseren Bemühungen, die Prämien für zeitgemässe, attraktive Versicherungsprodukte trotz der unablässig steigenden Kosten im Gesundheitswesen möglichst tief zu halten und gleichzeitig eine solide finanzielle Situation zu gewährleisten, konzentrieren wir uns weiter auf die ständige Verbesserung

unserer Dienstleistungsqualität. Interne Mitarbeiter-Schulungen, Stärkung des Aussendienstes, attraktive Kundenaktionen und eine offene, gezielte Informationspolitik sind nur einige der Massnahmen, mit denen die sodalis gesundheitsgruppe das Vertrauen, das sie bei der Oberwalliser Bevölkerung seit Jahrzehnten geniesst, weiter stärkt und festigt. In diesem Sinn freuen wir uns, wenn Sie uns auch 2012 die Treue halten. Wir werden ihr Vertrauen in eine preis- und produktorientierte Krankenversicherung, welche insbesondere die Interessen der Kunden in ihrer Region vertritt, nicht enttäuschen.

Ihre **sodalis gesundheitsgruppe**

sodalis: Vergleichen zahlt sich aus!

Prämienvergleich 2012			
Obligatorische Krankenpflegeversicherung / mit Unfallddeckung / Franchise 300.- / Region Oberwallis			
	Erwachsene	Jugendliche	Kinder
sodalis	CHF 304.00	CHF 258.40	CHF 76.00
Helsana	CHF 374.00	CHF 317.90	CHF 82.20
Mutuel	CHF 315.00	CHF 293.00	CHF 71.80
Innova	CHF 354.00	CHF 319.00	CHF 93.00
CSS	CHF 329.00	CHF 289.50	CHF 82.30
Concordia	CHF 336.80	CHF 293.10	CHF 70.80
Visana	CHF 398.10	CHF 318.50	CHF 87.70
KPT	CHF 298.20	CHF 275.90	CHF 74.60

so sparen sie prämien

Passen Sie jetzt Ihre Franchisen an!

Sparen über die Jahresfranchise

Einfach, aber kostenwirksam: Je höher Sie Ihre Franchise in der Grundversicherung Medica ansetzen, desto günstiger fällt Ihre Prämie aus. Versicherte, die finanzielle Risiken mitzutragen bereit sind, werden entsprechend belohnt. Wie viel Sie konkret einsparen können – im besten Fall bis zu 50 Prozent – ersehen Sie in der nebenstehenden Tabelle.

So wechseln Sie die Jahresfranchise

So unkompliziert wechseln Sie Ihre Jahresfranchise in der Grundversicherung Medica: Füllen Sie einfach den Talon auf der letzten Seite der vorliegenden Mitgliederinfo aus und senden Sie diesen bis spätestens 30. Nov. 2011 unterzeichnet an uns zurück. Selbstverständlich können Sie Ihre Änderungen bei uns auch online auf www.sodalis.ch durchführen: Kundenservice > Policen verwalten > Änderungen Jahresfranchise.

Sparen mittels Unfall-Ausschlusses

Wenn Sie mindestens 8 Stunden pro Wo-

Wählbare Franchisen			
Region Oberwallis / mit Unfallddeckung Medica mit Unfall / Jahresfranchise CHF 300.00			
	Franchise	Prämien	Prämiensparnis pro Jahr
Erwachsene	CHF 500.00	CHF 292.40	CHF 139.20
	CHF 1'000.00	CHF 263.20	CHF 489.60
	CHF 1'500.00	CHF 234.00	CHF 840.00
	CHF 2'000.00	CHF 204.90	CHF 1'189.20
	CHF 2'500.00	CHF 176.40	CHF 1'531.20
Jugendliche	CHF 500.00	CHF 246.80	CHF 139.20
	CHF 1'000.00	CHF 217.60	CHF 489.60
	CHF 1'500.00	CHF 188.40	CHF 840.00
	CHF 2'000.00	CHF 162.80	CHF 1'147.20
	CHF 2'500.00	CHF 149.90	CHF 1'302.00

che beim gleichen Arbeitgeber angestellt sind, können Sie die Unfallddeckung bei Ihrer Krankenversicherung ausschliessen (sistieren) lassen – und profi-

tieren von einer Prämiensparnis von 6%! Füllen Sie bei Bedarf den Talon auf der letzten Seite dieses Heftes aus, und Ihre Unfallddeckung wird sistiert.

Gsund und güet!
Astrid Berchtold, Stalden

sodalis
gesundheitsgruppe

gezielt sparen

Kundenorientierte Sparmodelle in der Grundversicherung

Sparen mit Telmed

Mit «Telmed» verpflichten Sie sich, über die Telefonnummer 0844 844 911 das telemedizinische Beratungszentrum von Medgate zu kontaktieren, bevor Sie eine ärztliche Leistung in Anspruch nehmen. Anhand Ihrer Schilderungen legt der Medgate-Arzt den Behandlungspfad fest. Gemeinsam mit Ihnen entscheidet er, ob Sie den Hausarzt konsultieren oder sich direkt an einen Spezialisten wenden sollen. Medgate eröffnet ein Zeitfenster und koordiniert den weiteren Behandlungspfad. Bei Notfällen, bei der ersten gynäkologischen oder ophtalmologischen (augenärztlichen) Vorsorgeuntersuchung sowie bei medizinischen Hilfspersonen ist keine vorgängige Kontaktaufnahme mit Medgate notwendig.

Beachtlicher Rabatt

Beim Abschluss von «Telmed» erhalten Sie einen Rabatt von 12% auf die obligatorische Krankenpflegeversicherung. «Telmed» kann mit allen Jahresfranchisen kombiniert werden. Entscheiden Sie sich jedoch wiederholt gegen die Empfehlungen von Medgate, kann dies beispielsweise die Umteilung in die ordentliche Krankenpflegeversicherung und/oder eine Minderung der Leistungen zur Folge haben. Nähere Auskünfte erhalten Sie unter www.sodalis.ch oder direkt von unseren Mitarbeitern, die Sie gerne über diese attraktive Versicherungslösung informieren.

Was ist Medgate?

- Unabhängiges Schweizer Zentrum für Telemedizin
- 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr und weltweit erreichbar
- Beratung durch 45 Ärzte und 25 weitere medizinische Fachpersonen
- Erfahrung aus über 800'000 Patientengesprächen
- Mehr Informationen unter www.medgate.ch



Wählbare Jahresfranchise und Telmed kombiniert			
Region Oberwallis / mit Unfalldeckung Medica mit Unfall / Jahresfranchise CHF 300.00			
	Franchise	Prämien Telmed	Prämieneinsparung pro Jahr
Erwachsene	CHF 300.00	CHF 267.60	CHF 436.80
	CHF 500.00	CHF 257.30	CHF 560.40
	CHF 1'000.00	CHF 231.70	CHF 867.60
	CHF 1'500.00	CHF 206.00	CHF 1'176.00
	CHF 2'000.00	CHF 180.40	CHF 1'483.20
	CHF 2'500.00	CHF 161.70	CHF 1'707.60
Jugendliche	CHF 300.00	CHF 227.40	CHF 372.00
	CHF 500.00	CHF 217.20	CHF 494.40
	CHF 1'000.00	CHF 191.50	CHF 802.80
	CHF 1'500.00	CHF 165.70	CHF 1'112.40
	CHF 2'000.00	CHF 143.30	CHF 1'381.20
	CHF 2'500.00	CHF 137.40	CHF 1'452.00

gesundheit leben – mit sodalis-äpfeln

Mit der neuen Apfelkampagne gesund durchs Jahr



Gesund und günstig

Gesund, günstig und aus der Region: Was für den Apfel gilt, darf auch die sodalis gesundheitsgruppe mit ihrem Netz von sieben Geschäftsstellen und drei Agenturen im ganzen Oberwallis für sich beanspruchen. Ebendiese zehn verschiedenen sodalis-Regionen werden in der diesjährigen Kampagne analog zur Basis-Image-Kampagne vom letzten

Jahr durch zehn verschiedene «echte» sodalis-Versicherte repräsentiert, die alle mit einem Apfel als Symbol von Gesundheit, Unverfälschtheit und Vitalität abgelichtet werden. Eine Kampagne, die durch Frische und Authentizität überzeugt und sich nahtlos in die neue sodalis-Kommunikationsstrategie unter dem Motto «Gesundheit leben – im Oberwallis» einreicht.

Der Apfel – die Vitaminbombe aus der Natur

Rund 16 kg Äpfel werden in der Schweiz pro Kopf im Jahr verzehrt, und das ist gut so:

- Mit zwei Äpfeln pro Tag decken Sie fast den gesamten Tagesbedarf an Vitamin C.
- Kalium und einige Vitamine des Vitamin-B-Komplexes wirken positiv auf Nerven und Muskulatur.
- Der Fruchtzucker im Apfel wirkt leistungssteigernd und «weckt» die Hirnzellen.
- Das in der Apfelschale enthaltene Pektin regt die Darmtätigkeit an und bindet Giftstoffe.
- Kalzium, Phosphor und Fluor stärken die Zähne.
- Der Verzehr von reifen Äpfeln kann Gefässerkrankungen vorbeugen und soll sogar die Bildung einiger Tumorarten hemmen.
- Äpfel sind sättigend und liefern mit 52 – 55 kcal pro 100 gr nur wenig Kalorien: ein schmackhafter Schlankmacher von Natur aus!

Der gesunde Genuss für Sie und Ihre Gäste

- Backen Sie einen sodalis-Apfelkuchen – wir haben es selbst ausprobiert. Einfach zuzubereiten, aber köstlich im Geschmack!

Rührteig

125g weiche Butter, 125g Zucker, 3 Eier, 1 Prise Salz, 2 EL Rum, 150g Mehl, 50g Speisestärke, 2 TL Backpulver, Einige EL Milch

Belag

750g säuerliche Äpfel
30g Mandelstifte (nach Belieben)
3 EL Aprikosenkonfitüre

Springform (26 cm) fetten, mehlen. Ofen auf 190°C vorheizen. Butter mit Zucker und Eiern schaumig

rühren. Salz und Rum zugeben. Mehl mit Speisestärke und Backpulver darüber sieben und untermischen. So viel Milch unterrühren, dass der Teig weich vom Löffel fällt. Teig in die Form füllen, glatt streichen. Äpfel schälen, halbieren, vom Kernhaus befreien, an der Rundung einschneiden. Mit der Rundung nach oben auf den Teig legen, Mandelstifte darüber streuen. Etwa 45 Minuten backen. Kuchen aus der Form nehmen. Aprikosenkonfitüre erwärmen, evtl. durchpassieren, den Kuchen damit bestreichen.

Variante: Der Kuchen kann auch mit Zwetschgen, Aprikosen, Kirschen oder Rhabarber gebacken werden.



sodalis im hangar der air zermatt

«Stille Helden» am Firmenkunden- und Partnerevent



Patrick Z'Brun's eindringliche Präsentation begeisterte das Publikum.



Robert Kalbermatten begrüsst die Gäste.

Eventthema: Gratwanderung am Mount Everest

«Mount Everest – Gratwanderung zwischen Faszination und Ernüchterung» hiess das Motto des sodalis Firmenkunden- und Partnerevents, das am 8. Juni

2011 im Helikopterhangar der Air Zermatt in Raron unter der einnehmenden Moderation von Schweizer Radio DRS 1-Redaktorin Christine Gertschen stattfand. Schwerpunkt des Anlasses bildete die fotodokumentierte Präsentation des

Visper Unternehmers und Mount Everest-Besteigers Patrick Z'Brun, dessen Hauptaugenmerk den Sherpas – den «stillen Helden des Himalajas» – gilt.

Für den guten Zweck

«Man hätte eine Stecknadel fallen hören können», kommentierte der Musiker Paul Locher – der mit seinem Stamitz-Trio für die musikalische Untermalung des Anlasses sorgte – die in der Tat fesselnden Präsentation von Patrick z'Brun. Das Erlebnis am Mount Everest hatte den polyvalenten Weinkellerei-Besitzer und ausgebildeten Bergsteiger so nachhaltig geprägt, dass er nach seiner Rückkehr in die Schweiz kurzerhand eine Sherpa-Stiftung ins Leben rief. Konkret handelt es sich dabei um das Ausbildungsprojekt Swiss Sherpa-Projekt, das die Arbeit der Sherpas gezielt unterstützt und ihnen zu vermehrter Eigenständigkeit verhilft. Eigens zu diesem Zweck hat Patrick Z'Brun einen



Publikumsliebbling Daniel Aufdenblatten



Das Stamitz-Trio begleitete den Abend musikalisch auf hohem Niveau.

Sherpa-Wein kreiert, von dessen Erlös zwei Franken pro Flasche an die Stiftung gehen.

Sympathische Bergretter

Eindrücklich war auch der Auftritt von Air Zermatt-Helikopterpilot Daniel Aufdenblatten, der gemeinsam mit dem Bergrettungsspezialisten Richard Lehner im Frühling 2010 im Annapurna (Nepal) drei Alpinisten das Leben rettete – auf 7000 Meter, versteht sich. Für

diese höchste ausgeführte Bergrettung aller Zeiten erhielten die beiden Zermatter den Oskar der Luftfahrt, den so genannten «Heroism Award» in Washington DC. «Überhaupt nicht zuge-sagt» hätte ihm allerdings das Tragen des Fracks anlässlich der Preisverleihung, gab Daniel Aufdenblatten unumwunden zu, und im vergnüglichen Dialog mit Christine Gertschen gewann der sympathische Zermatter Helikopterpilot auf Anhieb die Herzen des Publikums.

Gesundheit leben – im Oberwallis

Verantwortlich für das kulinarische Wohl der Gäste war Rhonekoch Norbert Schwery, der mit seinen originellen, in ungezwungener Atmosphäre darge-reichten Kreationen «à la Valaisanne» ganz dem Leitmotiv der breit angelegten sodalis-Kommunikationskampagne entsprach: «Gesundheit leben – im Ober-wallis» heisst das Motto, das verschiedene an die Oberwalliser Bevölkerung gerichteten Aktionen bündelt und so-wohl eine aktive, gesundheitsfördernde Lebensweise im Geist der Zeit als auch die Verbundenheit mit der Re-gion und ihren natürlichen Schätzen propagiert.



körperwelten – eine herzenssache

sodalis Herzrabatt für Dr. von Hagens neue Ausstellung in Basel



Gunther von Hagens bei der Arbeit

Neue «Körperwelten» – Ausstellung in Basel

Mehr als 33 Millionen Besucher auf der ganzen Welt haben Dr. Gunther von Hagens' faszinierende Anatomie-Ausstellung «Körperwelten» schon gesehen. Vom 26. August 2011 bis 2. Januar 2012 präsentieren der Erfinder der Plastination und die Kuratorin Dr. Angelina Whalley in Messe Basel nun eine neue Ausstellung zum Thema Herz-Kreislauf unter dem Motto «Körperwelten – eine Herzenssache».

Häufigste Todesursache in der westlichen Welt

Laut Statistik leiden fast 2 Millionen Schweizer unter Bluthochdruck. Konkret: Für jeden vierten Einwohner der Schweiz kann diese oftmals unentdeckte Krankheit fatale Folgen wie Arterienverkalkung, Herzinfarkt oder Schlaganfall mit sich bringen. Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems sind in den Industrieländern die häufigste Todesursache.

Herzfreundliche Lebensweise – grosse Wirkung

Genau hier setzt die thematisch spezialisierte Ausstellung «Körperwelten – eine Herzenssache» an. Sie führt den Besuchern ohne mahnenden Zeigefinger vor Augen, wie bereits kleine Änderungen in unserem Alltag grosse Auswirkungen auf den Gesamtzustand des Körpers haben. Mehr als 200 Präparate bieten Medizinern und Laien einen beeindruckenden Blick auf einzelne Organfunktionen und die häufigsten Erkrankungen. Daneben wird auch die emotionale Komponente des Herzens und seine Symbolik in Religion, Kunst und Literatur beleuchtet.

Eine Ausstellung für alle Bevölkerungsgruppen

Die Ärztin Dr. Angelina Whalley betont den pädagogischen Wert der Ausstellung: «Auf unser Herz, dieses lebenswichtige Organ, achten wir oft erst, wenn es erkrankt oder unter grosser Belastung leidet. Deshalb wünsche ich mir,

dass die Ausstellung die Besucher dazu anregt, herzbewusster und gesünder zu leben.»

Neues Lebensgefühl

«Aufgrund meiner Parkinson Erkrankung wird mir mehr denn je am eigenen Leib bewusst, dass das Leben die Ausnahme und der Tod das Normale ist. Diese körperliche Selbsterkenntnis entfacht in mir ein neues, auf Gesundheit bedachtes Lebensgefühl, das mein Herz bewegt und das ich mit allen Besuchern teilen möchte. Darum ist es mir eine echte Herzenssache, in Basel auf die Bedeutung dieses zentralen Organs hinzuweisen.» Dr. Gunther von Hagens.



Herzrabatt für sodalis-Versicherte auf Eintritte

Gegen Vorweisen der Versichertenkarte erhalten sodalis-Versicherte an der Messe Basel folgende Vergünstigungen auf ihre Eintritte an der Tageskasse (nicht bei Vorreservation, z.B. via Ticket Corner):

Erwachsene Vergünstigung

CHF 6.00 (CHF 24.00 statt CHF 30.00)

Jugendliche Vergünstigung

CHF 5.00 (CHF 22.00 statt CHF 27.00)

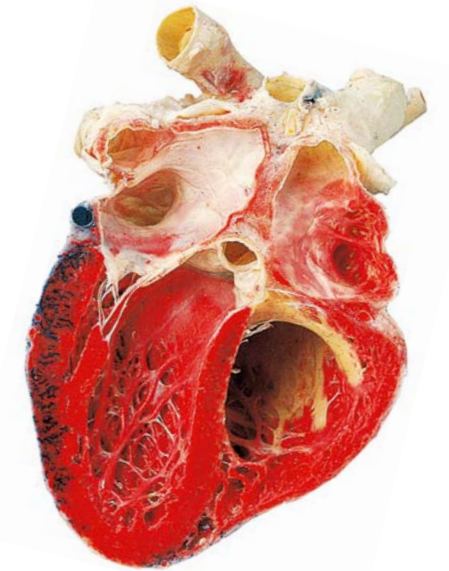
Kinder Vergünstigung

CHF 4.00 (CHF 20.00 statt CHF 24.00)

Wie werde ich hundert Jahre alt? *

– Indem ich aufhöre zu essen, wenn ich zu 80% satt bin. Tiere, die mit weniger Kalorien gefüttert werden, leben etwa 40% länger als Tiere mit kalorienreichem Futter.

- Indem ich wenig Fleisch und tierische Produkte, dafür aber viel Obst und Gemüse zu mir nehme.
 - Indem ich mein Gehirn ein Leben lang durch neue Herausforderungen anrege. Das Gehirn bildet neue Zellen und neue Nervenverknüpfungen, wenn es dazu veranlasst wird.
 - Indem ich niemals rauche.
 - Indem ich mich – ca. fünf Mal pro Woche – mindestens 30 Minuten körperlich mässig anstrengende. An den Orten der Welt mit der höchsten Lebenserwartung gehen selbst Hundertjährige täglich 5 bis 10 km zu Fuss.
 - Indem ich schädigenden Stress durch einfache Entspannungsmethoden wie gemächliche Spaziergänge oder das harmonische Zusammensein mit Freunden abbaue.
 - Indem ich mit Rückschlägen optimistisch umzugehen versuche. Die Forschung zeigt, dass Menschen, die 100 Jahre alt werden, von Natur aus unbekümmert bzw. gelassen sind oder Techniken entwickelt haben, um mit Belastungen besser umgehen zu können.
 - Indem ich im besten Fall generationenübergreifende Beziehungen und Freundschaften pflege.
- *aus dem Prospekt «Körperwelten – eine Herzenssache»



Weitere Infos

Ausstellungsadresse

Messe Base, Halle 5, 4005 Basel
basel@bodyworlds.com

Öffnungszeiten

25. August 2011 bis 2. Januar 2012

Sonntag bis Donnerstag

09.00 Uhr bis 19.30 Uhr
(letzter Einlass 18.00 Uhr)

Freitag und Samstag

09.00 Uhr bis 21.00 Uhr
(letzter Einlass 19.30 Uhr)

Weitere Informationen

www.sodalis.ch
www.koerperwelten.ch

sodalis

eine reine herzenssache

Wir belohnen unsere Kunden mit einem Rabatt auf den Eintritt zur neuen Ausstellung «Körperwelten – eine Herzenssache» des weltberühmten Plastinators Gunther von Hagens. Mehr dazu unter www.sodalis.ch.

sodalis
gesundheitsgruppe

kunden werben kunden

Ihre Weiterempfehlung lohnt sich



Eine Weiterempfehlung zur sodalis gesundheitsgruppe lohnt sich

Ihre Weiterempfehlung lohnt sich

Niemand kann die sodalis besser beurteilen als Sie selbst!

Berichten Sie Ihren Verwandten, Freunden und Bekannten über die Vorteile Ihrer Mitgliedschaft. Wir freuen uns, wenn Sie uns aus Überzeugung weiterempfehlen können.

Und dies soll sich für Sie jetzt besonders lohnen, weil wir Ihnen im Falle einer erfolgreichen Vermittlung eines neuen Versicherten CHF 100.00 (Einzelperson) bzw. CHF 200.00 (Familie mit 2 oder mehr Personen) vergüten werden.

Und so einfach geht's:

- Sie persönlich sind bei der sodalis gesundheitsgruppe versichert.
- Sie teilen uns im Empfehlungsformular die Namen und die nötigen Kontaktdaten jener Person(en) mit, die Ihnen Ihr Einverständnis gegeben haben, dass sie mit einer unverbindlichen Offerte von sodalis einverstanden sind.
- Füllen Sie das Formular vollständig aus, übermitteln Sie es uns am besten zusammen mit der Kundenumfrage oder erledigen Sie dies bequem per Mausclick unter www.sodalis.ch.
- Unser Team in der Kundenberatung wird sich mit den von Ihnen empfohlenen Interessenten in Verbindung setzen und ist für eine fachkundige und auf die individuellen Bedürfnisse ausgerichtete Beratung und Offertzustellung besorgt.
- Sobald eine von Ihnen empfohlene Person neuer Kunde wird (mit Abschluss der obligatorischen Krankenpflege-Versicherung sowie von mindestens einer Zusatzversicherung), geben wir Ihnen Bescheid und überweisen Ihnen Ihre Gutschrift.
- Diese Aktion ist bis zum 30. November 2011 befristet und gilt nicht für professionelle Vermittler.

Anmeldetalon – Aktion Kundenempfehlung

Felder mit * sind Pflichtfelder.

Name/Vorname* Versicherten-Nr.

E-Mail Telefon*

Ich habe nachfolgender Person empfohlen, bei sodalis eine unverbindliche Offerte einzuholen:

Name* Vorname*

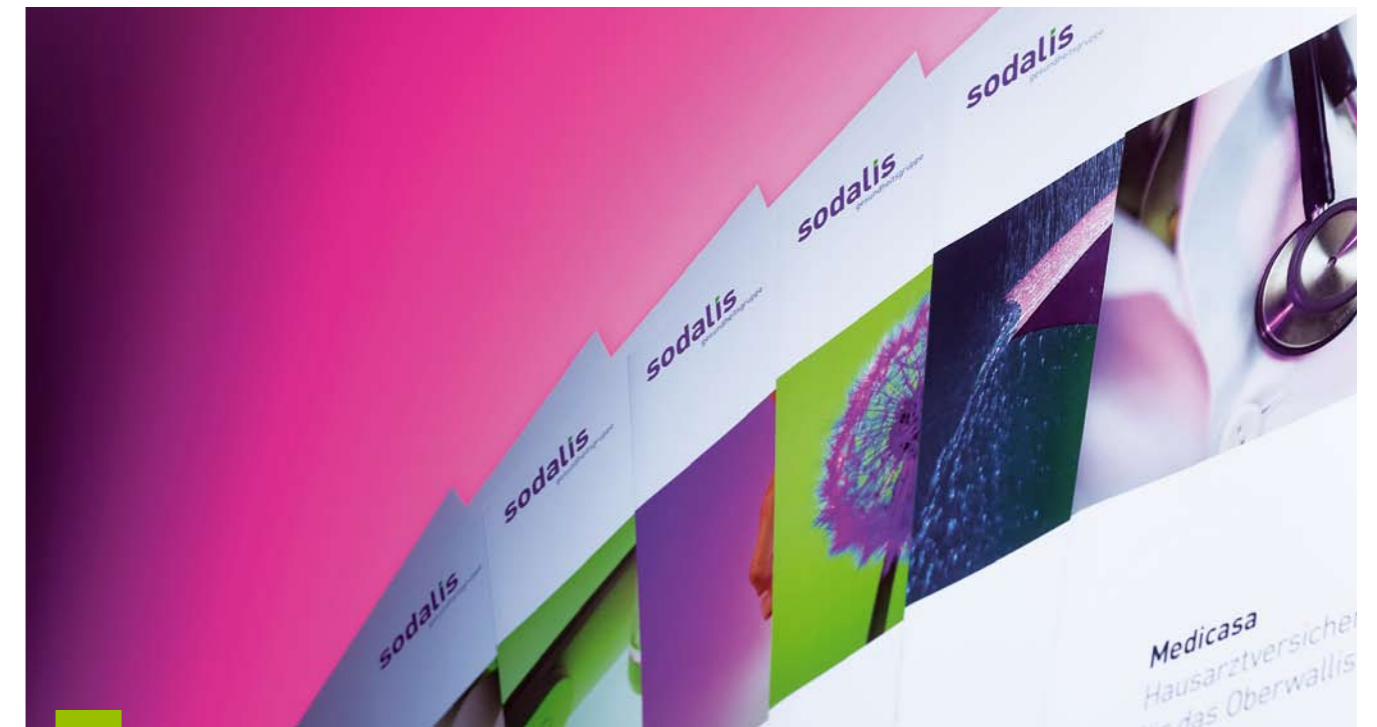
Strasse* PLZ/Ort*

E-Mail Telefon

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

sodalis informiert

Prämienübernahmen und Subventionen



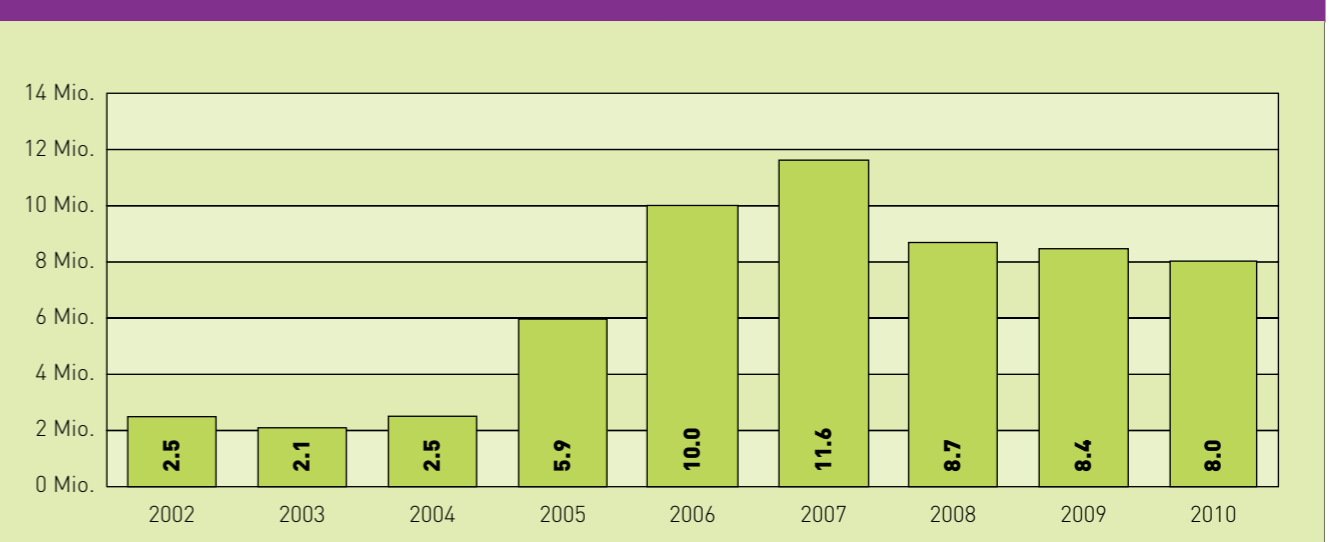
Der Kanton übernimmt Prämien und/oder Kostenbeteiligungen bei Personen, die entweder kein Anrecht auf Unterstützung haben oder bei Personen, denen zwar eine Prämienreduktion zusteht, die aber nichtsdestotrotz die Prämie nicht bezahlt haben. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, ist der Anteil der vom Kanton Wallis nach der Ausstellung eines Verlustscheins übernommenen Prämien und/oder Kostenbeteiligungen von 2.5 Millionen Franken im Jahr 2002 auf 8 Millionen Franken 2008 gestiegen. Gemäss Anzahl und Umfang der seit 1. Januar des laufenden Jahres eingegangenen Verlustscheine wird die Kostenübernahme 2011 auf 9 Millionen Franken geschätzt.

Der Kanton übernimmt Prämien und/oder Kostenbeteiligungen bei Personen, die entweder kein Anrecht auf Unterstützung haben oder bei Personen, denen zwar eine Prämienreduktion zusteht, die aber nichtsdestotrotz die Prämie nicht bezahlt haben. Wie die nachfolgende Grafik zeigt, ist der Anteil der vom Kanton Wallis nach der Ausstellung eines Verlustscheins übernommenen Prämien und/oder Kostenbeteiligungen von 2.5 Millionen Franken im Jahr 2002 auf 8 Millionen Franken 2008 gestiegen. Gemäss Anzahl und Umfang der seit 1. Januar des laufenden Jahres eingegangenen Verlustscheine wird die Kostenübernahme 2011 auf 9 Millionen Franken geschätzt.

Frage: Haben Sie die Subventionen 2011 erhalten?

Da bezüglich Subventionen in der letzten Zeit einige Anfragen bei uns eingegangen sind, bitten wir Sie nachzuprüfen, ob Sie die Subventionen 2011 auch tatsächlich erhalten haben. Wenn nicht: Wenden Sie sich an uns, wir helfen Ihnen gern bei der Abklärung.

Entwicklung der vom Kanton nach Ausstellung eines Verlustscheins übernommenen Prämien/Kostenbeteiligungen (CHF)



im fokus: freie spitalwahl

Zahlreiche Einschränkungen – Zusatzversicherung ratsam



Freie Spitalwahl: Spital-Zusatzversicherung weiterhin empfohlen

Ab 1. Januar 2012 wird mit Einführung der neuen Spitalfinanzierung nun auch im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (bisher nur auf Ebene Zusatzversicherung) die freie Wahl zwischen inner- und ausserkantonalen Spitälern möglich.

Allerdings wird dabei zwischen einem Spital auf der Liste des Wohnkantons und auf jener des Standortkantons unterschieden: Für Behandlungen ohne medizinischen Grund in einem Listenspital, das nicht auf der Spitalliste des Wohnkantons aufgeführt ist, gilt nach wie vor der Tarif der Grundversicherung. In einem solchen Fall werden Kostendifferenzen von der Zusatzversicherung – insofern vorhanden – übernommen; andernfalls muss der Preisunterschied aus der eigenen Tasche bezahlt werden.

Erhebliche Einschränkungen

Die freie Spitalwahl auf Ebene der Grundversicherung ist also nur mit Einschränkungen gewährleistet. Zusatzversicherungen haben daher in folgenden Fällen ihre Berechtigung:

– Bei Hospitalisationen ohne medizinischen Grund in einem Listenspital, das nicht auf der Liste des Wohnkantons aufgeführt ist. Der Wohnkanton und die Grundversicherung beteiligen sich dann höchstens im Umfang des Tarifs, der in einem Listenspital des Wohnkantons für die betreffende Behandlung gilt.

Beispiel: Auf der Spitalliste des Kantons Wallis ist im Bereich Spitzenmedizin das Inselspital Bern aufgeführt. Eine Person mit Wohnsitz im Wallis wählt für eine Hospitalisation auf universitärem Niveau

anstelle des Inselspitals das Universitätsspital Zürich aus. Grundversicherung und Kanton Wallis werden die Kosten höchstens nach dem Tarif übernehmen, der für eine entsprechende Behandlung im Inselspital gilt. Die ungedeckten Kosten (das Universitätsspital Zürich hat ein höheres Preisniveau als das Inselspital, deswegen figuriert es nicht auf der Spitalliste des Kantons Wallis) müssen entweder vom Patienten oder von einer Zusatzversicherung bezahlt werden.

– Bei Hospitalisationen in einem Nicht-Listenspital gibt es auf Ebene der Grundversicherung keine freie Spitalwahl; diese kann nur mit einer Zusatzversicherung sichergestellt werden. Während bei Nicht-Listenspitälern mit Vertrag ein OKP-Anteil ausgeschieden werden kann, gehen bei Nicht-Listenspitälern ohne Vertrag die gesamten Behandlungskosten zulasten der Zusatzversicherung.

Offene Fragen – Rahmenbedingungen unklar

Allgemein ist zu diesem Gesetz zu sagen, dass die Rahmenbedingungen noch nicht ganz klar sind und dass noch einige Fragen offen bleiben, die sich jedoch im Verlauf des nächsten Jahres klären sollten. Auch ist zurzeit noch unklar, welche Spitäler auf der Spitalliste schlussendlich definitiv figurieren werden. sodalis nutzt die Gelegenheit, um ihr breitgefächertes Spitalversicherungsprodukt Ospita unter den Aspekten der Kundennähe und Leistungsoptimierung zu überarbeiten – z.B. im Hinblick auf eine weltweite Deckung – und wird ihren Versicherten im Herbst 2012 innovative, leistungsorientierte und kostengünstige Spitalversicherungslösungen anbieten können.

Unsere Empfehlung

Aus oben genannten Gründen und bis zur vollständigen Klärung der noch offenen Fragen ist es ratsam, die Spital-Zusatzversicherung Ospita 2012 weiterzuführen.

neue spitalfinanzierung

Für sodalis-Versicherte keine wesentlichen Änderungen



Neue Spitalfinanzierung

Neu wird 2012 in der gesamten Schweiz die Spitalfinanzierung «Swiss DRG» ein-

geführt. Stationäre Spitalbehandlungen werden fortan vom Wohnkanton des Patienten und seiner Krankenversiche-

rung gemeinsam bezahlt. Konkret: Fortan müssen sich die Kantone auch bei freier Spitalwahl ausserhalb des Kantons an den Kosten beteiligen; vom System der Kosten-Rückerstattung wird zum System der Abgeltung erbrachter Leistungen nach einem schweizweit einheitlichen Tarifsystem gewechselt.

Keine wesentlichen Änderungen

Da das Wallis mit dem APDRG bislang bereits ein ähnliches System der Fallpauschalen hatte, sind für unseren Kanton im Allgemeinen und für unsere Versicherte im Speziellen jedoch keine schwerwiegenden Folgen oder wesentlichen Veränderungen durch die neue Finanzierung zu erwarten.

E-Rechnung: einfach und sicher

Die Zukunft ist digital – auch bei Rechnungen. Über 90 Banken und PostFinance haben ihre E-Banking-Systeme so ausgebaut, dass die Kunden ihre Rechnungen elektronisch empfangen, prüfen und bezahlen können. Aus diesem Grund führt die sodalis gesundheitsgruppe neben den bisherigen Inkassoarten Einzahlungsschein, Lastschriftverfahren bei der Bank (LSV) und Lastschriftverfahren bei der Post (Debit-Direct) auch E-Rechnungen. Dabei wird die E-Rechnung im E-Banking empfangen, geprüft und bezahlt.

Die E-Rechnung ist sicher

Die E-Rechnung ist genauso sicher wie Ihr E-Banking. Zudem behalten Sie immer die volle Kontrolle darüber, ob und wann Sie Ihre E-Rechnungen bezahlen. Bei Unklarheiten können Sie eine E-Rechnung ganz einfach per Mausklick ablehnen.

Die E-Rechnung spart Zeit

Die E-Rechnung wird Ihnen sicher ins E-Banking übermittelt statt auf Papier

zugestellt. Kein Gang zum Briefkasten, kein lästiges Abtippen von Zahlungsdaten mehr.

Die E-Rechnung ist gratis

Die E-Rechnung ist ein kostenloser Service von PostFinance und den Schweizer Banken.

Die E-Rechnung schont die Umwelt

Mit dem Verzicht auf Papierrechnungen könnten in der Schweiz jährlich bis zu 1,8 Milliarden Blatt Papier eingespart werden. Zudem könnten die CO²-Emissionen aus der Produktion und dem Transport von Papier reduziert werden.

E-Rechnung – so funktioniert's:

1. Sie loggen sich in das E-Banking-System Ihres Finanzinstituts ein.
2. Sie klicken auf den Menüpunkt «E-Rechnung» und aktivieren die Funktion.
3. Sie melden sich direkt über die Rechnungssteller-Liste im E-Banking bei Ihren gewünschten Rechnungsstellern für die E-Rechnung an.

Anmeldung

Für die Teilnahme an der E-Rechnung benötigen Sie einen E-Banking-Vertrag bei Ihrem Finanzinstitut. Die Anmeldung für die E-Rechnung und die Nutzung sind gratis. Detaillierte Informationen über die Anmeldung erhalten Sie auch bei Ihrem Finanzinstitut, z.B. auf der Website oder im E-Banking.

Wettbewerb

- Mit der E-Rechnung bezahlen und monatlich CHF 5000.– gewinnen! Machen Sie mit am E-Rechnung-Wettbewerb von PostFinance und SIX Paynet AG und gewinnen Sie monatlich CHF 5000.–!
- Der Wettbewerb dauert bis 31. März 2012. Genauere Informationen und Teilnahmebedingungen finden Sie unter:

www.e-rechnung.ch/wettbewerb

sodalis informiert

Kundennah und überall in Ihrer Nähe!



sodalis visp und saas-fee

robert kalbermatten
vorsitz der geschäftsleitung

visp balfrinstrasse 15, 3930 visp,
telefon 027 948 14 00, info@sodalis.ch

saas-fee andenmatten antonius,
haus montanara 29b, 3906 saas-fee,
telefon 027 957 28 44

öffnungszeiten visp:

montag bis donnerstag:
08.00 bis 12.00 uhr / 13.30 bis 17.00 uhr
freitag: 08.00 bis 12.00 uhr /
13.30 bis 16.30 uhr

sodalis goms und brig

thomas blatter

mitglied der geschäftsleitung
goms furkastrasse 65, 3994 lax,
telefon 027 971 13 22, goms@sodalis.ch

brig furkastrasse 5, 3900 brig-glis,
telefon 027 924 66 10, goms@sodalis.ch

öffnungszeiten:

montag bis donnerstag:
08.00 bis 12.00 uhr / 13.30 bis 17.00 uhr
freitag: 08.00 bis 12.00 uhr /
13.30 bis 16.30 uhr

sodalis zermatt und täsch

daniel taugwalder
mitglied der geschäftsleitung

zermatt am bach 9, postfach,
3920 zermatt, telefon 027 966 65 80,
zermatt@sodalis.ch

täsch haus theodulblick,
3929 täsch, telefon 027 967 32 45,
taesch@sodalis.ch

öffnungszeiten zermatt:

montag bis freitag:
08.30 bis 11.00 uhr /
14.00 bis 16.00 uhr

öffnungszeiten täsch:

dienstag: 14.00 bis 18.00 uhr /
donnerstag: 08.00 bis 11.30 uhr

sodalis schattenberge

anton marner
mitglied der geschäftsleitung

schattenberge haus rio,
postfach, 3944 unterbäch,
telefon 027 934 53 03,
schattenberge@sodalis.ch

öffnungszeiten:

montag bis freitag: 08.00 bis 11.00 uhr

sodalis wiler

hilmar rieder
geschäftsstellenleiter

wiler postfach 66,
3918 wiler, telefon 027 939 18 55,
loetschen@sodalis.ch

öffnungszeiten:

montag bis donnerstag:
09.00 bis 11.30 uhr / 14.00 bis 17.30 uhr
freitag: 09.00 bis 11.30 uhr /
14.00 bis 16.30 uhr

sodalis stalden

andrea ferraro
geschäftsstellenleiterin

stalden bahnhof
3922 stalden, telefon 027 952 20 40,
stalden@sodalis.ch

öffnungszeiten:

montag, dienstag, donnerstag:
08.30 bis 12.00 uhr / 13.30 bis 18.00 uhr
mittwoch: 08.30 bis 12.00 uhr

sodalis staldenried

hannelore furrer
geschäftsstellenleiterin

staldenried eschji, 3933 staldenried,
telefon 027 952 29 26, fax 027 952 29 28,
staldenried@sodalis.ch

öffnungszeiten:

montag: 16.30 bis 18.30 uhr
donnerstag: 09.00 bis 11.00 uhr

**Für Ihre persönlichen Anliegen,
Beratungen, Abgabe von Rechnungen
oder Fragen aller Art ist wie bisher
Ihre Geschäftsstelle oder Agentur
vor Ort zuständig.**

so sparen sie sinnvoll

Jahresfranchise – Unfalldeckung – Sparmodell

Jahresfranchise ändern

Untenstehende Person/en beantragen ab dem **1. Januar 2012** folgende neue Jahresfranchise in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung «Medica», «Medicasa»:

Name und Vorname	Geburtsdatum	neue Franchise
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
Ort: _____	Datum: _____	Unterschrift: _____

Unfalldeckung ändern

Name und Vorname	Geburtsdatum	
_____	_____	
Einschluss der Unfalldeckung per	Ausschluss der Unfalldeckung per	Unterschrift:
_____	_____	_____

Sparmodell «Telmed»

Telefonische medizinische Beratung rund um die Uhr und an 7 Tagen pro Woche.

Kontaktieren Sie mich, ich wünsche eine Offerte und Unterlagen

Alle diese Änderungen können Sie auch per Mausclick auf www.sodalis.ch unter «Policen verwalten» tätigen.

Gratis-Beratungsgespräch

Ja, mich interessiert ein Beratungsgespräch. Bitte kontaktieren Sie mich

Vorname, Name: _____

Strasse, PLZ/Ort: _____

Geburtsdatum: _____ Telefonnummer: _____

Sie können Ihre Änderungen auch online durchführen. Besuchen Sie unsere Website unter www.sodalis.ch und wählen Sie Kundenservice > Policen verwalten > Änderungen Jahresfranchise.

sodalis persönlich

«Ich mag Menschen – alle Arten von Menschen.»



Alfredo Werlen, Aussendienst sodalis

Dürfen wir vorstellen?

Alfredo Werlen, Jahrgang 1965, ist in Bürchen aufgewachsen, wo er mit seiner Frau Manuela und den Kindern Angelo (16) und Milena (13) lebt. Neben seiner Tätigkeit als selbstständiger Versicherungsbroker ist er seit April 2011 im Aussendienst für die sodalis tätig.

Alfredo, Sie kennen die Versicherungsbranche speziell im Oberwallis von der Pike auf. Was zeichnet die sodalis Ihrer Ansicht nach aus?

Effizienz und Schnelligkeit – und die sympathischen Leute, die hier arbeiten.

Sympathischen Leuten werden Sie wohl auch im Aussendienst öfter mal begegnen – oder etwa nicht?

Es gibt in meinen Augen keine schwierigen oder weniger schwierigen Kunden: Wichtig ist, den Zugang zu jedem Einzelnen zu finden. Wer den Kontakt zu den Menschen – und zwar zu allen Arten von Menschen – nicht wirklich schätzt, ist im Aussendienst fehl am Platz.

Haben Sie denn nie Mühe, auf die Leute zuzugehen und Ihnen Ihre Produkte zu verkaufen?

Der Ausdruck «Produkte verkaufen» trifft die Sache nicht richtig; ich biete meinen potentiellen Kunden vielmehr eine Problemlösung an, die speziell auf ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten zugeschnitten ist. Ich muss von den Produkten und Versicherungslösungen, die ich vertrete, zutiefst überzeugt sein, damit ich sie glaubwürdig weitervermitteln kann – und das bin ich, das dürfen Sie mir glauben.

In der Tat spürt man im Gespräch mit Ihnen die Begeisterung, die Sie Ihrer Tätigkeit und den Menschen, mit denen Sie zu tun haben, nach wie vor entgegenbringen. Dabei kommen Sie ja eigentlich aus der technischen Branche.

Ja, ich habe erst mit über Dreissig das Fach gewechselt und dann – nachdem ich berufsbegleitend eine kaufmännische Ausbildung absolviert habe – in

der Versicherungsbranche Fuss gefasst. Ein Entschluss, den ich niemals bereut habe.

Sie scheinen in Ihrem Beruf geradezu aufzugehen – bleibt da eigentlich noch genügend Zeit für Freizeitbeschäftigungen?

Im Grunde bin ich ein völliger Familiemann, auch wenn das mit meiner knapp bemessenen Zeit natürlich nicht immer vereinbar ist. Daneben treibe ich gern etwas Sport und gehe gelegentlich auf den Vita Parcours, um gesund und in Form zu bleiben. Vor allem aber das Skifahren hat es mir angetan.

Zudem besitzen Sie ja in St. German seit Jahren einen kleinen Rebberg. Arbeiten Sie denn selbst noch in den Reben?

Aber natürlich – so viel Zeit muss sein. Mengenmässig ist mein Hauswein aus Eigenproduktion zwar kaum der Rede wert, aber die Arbeit in den Reben macht mir nach wie vor viel Freude.